

Postulat betreffend familienexterner Kinderbetreuung in Allschwil:

Antrag: Namens der **SP-EVP-Fraktion** und der **Grünen Fraktion** bitten wir den Gemeinderat zu prüfen und dem Einwohnerrat zu berichten,

- wie sich die Zahl der Kleinkinder (Alter 0 bis Kindergarten) in den nächsten 5 Jahren entwickeln wird.
 - ▶ da eine neue Studie von Wüest und Partner die Bevölkerungsentwicklung in Allschwil in den nächsten Jahren aufzeigt, ist eine gute, aktuelle Grundlage schon vorhanden, um auch für Kleinkinder eine Prognose zu erstellen
- wie sich diese Entwicklungsprognose auf die Warteliste betreffend familienexterner Kinderbetreuung bei der Gemeinde auswirken wird.
 - ▶ aktuelle Warteliste: 120 Kinder warten auf einen Betreuungsplatz, 94 davon sind im Alter von 0 – 4 Jahre. 56 Kinder benötigen eine Betreuungszeit von 10-40%
- wie die Wartezeit von aktuell ca. einem Jahr auf einige Monate gesenkt werden könnte.
 - ▶ in Reinach (als vergleichbarer Gemeinde) bewegt sich die Warteliste seit längerem um die Zahl 20 - dies betrifft Kinder im Alter von 3 Mt. bis 7 Jahre, bei den älteren Kindern gibt es keine Wartezeiten dank der Neueröffnung einer Tagesstätte diesen Sommer (Tel. mit der Gemeinde Ende Nov. 2010)
- wie zusätzlich Betreuungskapazitäten geschaffen werden könnten.
 - ▶ eine Kleinkindertagesstätte (Alter 3 Mt. bis ca. Kindergartenalter) mit einem flexibel nutzbarem Angebot schon ab 10 % pro Woche würde der jetzigen Statistik der Warteliste am meisten entsprechen
 - ▶ ist das Tageselternmodell schon ausgeschöpft – was gäbe es da für Ausbaumöglichkeiten?
- wie viele Kosten durch den Ausbau zusätzlicher Betreuungskapazitäten verursacht würden.

Begründung: Seit Jahren nimmt die Warteliste für Kinderbetreuungsplätze in unserer Gemeinde zu - und dies trotz zusätzlicher Eröffnung mehrerer privater Institutionen. Der Stand Ende November 2010: 120 Kinder. Die aktuellen Bevölkerungszahlen zeigen ein Hoch bei den Babys und Kleinkindern bis 5 Jahre (Stand 30.10.2010). Die Bevölkerungsentwicklungsprognosen im Zusammenhang mit dem Projekt Neue Schule gehen von einem zusätzlichen Wachstum der Anzahl der Kinder in den nächsten Jahren aus – wohl eine Folge der vielen neuen Wohnüberbauungen in Allschwil. Es braucht neue Kindergärten und zusätzlichen Raum für Schulklassen. Unser familienexternes Betreuungsnetz deckt heute den Betreuungsbedarf für ältere Kinder mit neuen Angeboten gut ab. Für die Altersklasse davor (3 Mt. – Kindergartenalter) besteht jedoch seit Jahren – Tendenz steigend - eine grosse Angebotslücke in unserer Gemeinde. Die Situation beim Tageselternverein sei prekär, so die Vermittlerin Claudia Baumgartner (Telefon im September und Ende Nov. 2010). Wer das Betreuungsmodell Tageseltern will, wird an ein privates Heim verwiesen oder landet bei der Gemeinde auf der Warteliste. Es wird immer schwieriger, neue Tageseltern zu finden. Die Wartedauer für die Tagesheime wird mit einem Jahr angegeben. Die vielen Anfragen betreffend kleiner Kinder und kurzer Betreuungszeiten zeigen: Junge Eltern wollen ihre kleinen Kinder möglichst viel selbst betreuen (also benötigen sie kurze externe Betreuungszeiten), um mit einem Bein im Berufsleben zu bleiben. Unsere Gemeinde muss das bestehende Betreuungsangebot ausbauen, um den heutigen Anfragen und dem Anstieg des Bedarfs in Zukunft zu entsprechen. Junge arbeitstätige Eltern sollen in Allschwil wohnen bleiben – und später einmal als gute Steuerzahler/innen unsere Gemeinde mittragen helfen. Eine kürzere Wartezeit für junge Familien wird unsere Gemeinde als Wohnort anziehender machen.

Gabi Huschke für die SP/EVP-Fraktion / Julia Gosteli für die Grüne Fraktion / 6.12.2010

G. Huschke

J. Gosteli